

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen  
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau  
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf  
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster  
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)

Gronau/Münster, 28. Oktober 2019

## **Proteste gegen heutigen Uranmülltransport Gronau–Russland**

- Mahnwachen in Gronau und Münster**
- Zusätzliche LKW-Urantransporte von/nach Gronau**
- Protestbrief für Bundesumweltministerin Svenja Schulze übergeben**

Mit Protest-Mahnwachen in Gronau und Münster wurde heute am Montag (28. Oktober) gegen einen Uranmülltransport demonstriert, der als Sonderzug an der Gronauer Urananreicherungsanlage Richtung Russland gestartet ist. Der Zug fuhr gegen 12.15 Uhr ab und fuhr über Burgsteinfurt nach Münster. Nach einem 20-minütigen Stopp durchquerte er unter Protest um 13.30 Uhr den Münsteraner Hauptbahnhof. Von dort ging es weiter nach Hamm, wo der Zug um 17 Uhr nach drei Stunden Aufenthalt noch immer im Güterbahnhof umrangierte wurde. Letztlich wird der Uranmüll durch das Ruhrgebiet über einen niederländischen Hafen (vermutlich Amsterdam) via St. Petersburg nach Russland verschifft.

Der Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen sowie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) protestieren gemeinsam mit den russischen Umweltorganisationen Ecodefense und Greenpeace Russland gegen den unverantwortlichen neuerlichen Uranmüllexport nach Russland. Sie halten die sofortige Stilllegung der Gronauer Uranfabrik für dringend notwendig, damit der Atommüllberg nicht immer größer wird und damit mit Uran aus Gronau nicht weiterhin Atomkraftwerke in zahlreichen Staaten betrieben werden können. Die UAA Gronau wird vom Urenco-Konzern betrieben, der zu einem Drittel RWE und EON gehört.

Aus diesem Grunde überreichten die Atomkraftgegner am Mittag im Münsteraner Büro von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) einen Protestbrief mit einem ausführlichen Fragenkatalog an das Bundesumweltministerium zu den jetzigen Uranexporten nach Russland sowie zu den Exporten von Brennelementen aus Lingen. Bislang hat sich die Bundesumweltministerin persönlich überhaupt nicht zu den Gronauer Exporten nach Russland geäußert.

Zu den Transportgefahren betonen die Anti-Atom-Organisationen, dass das transportierte Uranhexafluorid radioaktiv ist und bei Freisetzungen mit (Luft-)Feuchtigkeit zu Flußsäure reagiert.

Durch die Protestaktion in Gronau wurden weitere Atomtransporte mit LKW aufgedeckt. Am Vormittag erreichten ca. 5 leere LKW der Fa. Kieserling die Urananreicherungsanlage Gronau, die dort mit Urancontainern befüllt, die laut Urenco ebenfalls via Niederlande nach Russland transportiert werden.

Und dann erreichten zusätzlich gegen 14 Uhr zehn niederländische LKW mit je einem Urancontainer die Urananreicherungsanlage Gronau. Diese LKW verließen dann wieder gegen 16 Uhr leer die Uranfabrik.

"Es ist unglaublich, was an der Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau an nur einem einzigen Tag passiert. Es zeigt, dass die UAA im Fadenkreuz eines internationalen Uranverkehrs steht, mit erheblichen Risiken auf der Straße und auf der Schiene – von Atomausstieg ist in Gronau absolut nichts zu sehen. Wir lehnen den jetzigen Uranmüllexport nach Russland entschieden ab und fordern die umgehende Stilllegung der Atomanlage," erklärte Udo Buchholz vom Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau.

"Bundesumweltministerin Svenja Schulze muss jetzt in der Bundesregierung klare Kante zeigen und den langen versprochenen Exportstopp für Uran aus Gronau und Brennelemente aus Lingen endlich durchsetzen. Wenn eine Atomfirma wie Urenco nicht bereit ist, ihren in Gronau anfallenden Atomabfall in Deutschland selbst sicher und schadlos zu entsorgen, dann kann die Konsequenz nur der Entzug der Betriebsgenehmigung und damit die Stilllegung der Uranfabrik sein," ergänzte Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Am nächsten Sonntag, 3. November, begehen die Anti-Atomkraft-Initiativen im Dreiländereck von NRW, Niedersachsen und Niederlande ein besonderes Jubiläum: Seit 33 Jahren finden ununterbrochen monatlich Sonntagsspaziergänge an der Gronauer Urananreicherungsanlage statt – und zwar immer am 1. Sonntag im Monat um 14 Uhr vor dem Haupttor der UAA Gronau.

### **Weitere Informationen:**

<http://urantransport.de/>

<http://www.enschedevoorvrede.nl/agenda/>

<https://bbu-online.de/>

[www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de)

### **Kontakt:**

Matthias Eickhoff, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176-64699023  
Udo Buchholz, AKU Gronau/BBU, Tel. 02562-23125